Forschung in Deutschland – im europäischen Umfeld

Research in Germany – in the European framework

La recherche sur le bois en Allemagne – dans son environnement européen

Prof. Frhr. Konstantin von Teuffel
Leiter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden Württemberg (FVA),
Stellv. Vorsitzender des FTP Advisory Committees auf europäischer Ebene
Vorsitzender des Steuerungsgremiums der FTP Deutschland
Freiburg im Breisgau, Deutschland

Forschung in Deutschland – im europäischen Umfeld

1. Die FTP in Europa und Deutschland

Die Interessengruppen des Sektors ForstHolzPapier in Europa haben sich in einer Europäischen Technologieplattform – der Forest-based Sector Technology Platform (FTP) – organisiert, eine gemeinsame Vision definiert und eine Strategische Forschungsagenda (SRA) entwickelt. Getragen wird die FTP durch die europäischen Dachverbände der drei forstbasierten Branchen, CEPF[1] und EUSTAFOR[2] (Forst), CEI-Bois[3] (Holz) und CEPI[4] (Papier); sie wird unterstützt durch nationale Gruppen oder Initiativen, die inzwischen in 25 Europäischen Ländern etabliert sind. Ziel ist es, den Sektor ForstHolzPapier in Europa zusammen mit seinen Unternehmen durch Forschung, Entwicklung und Innovation zu einem wettbewerbsstarken und nachhaltig wirtschaftenden, wissensbasierten Wirtschaftszweig zu entwickeln.

Die Gründung einer deutschen Arbeitsgruppe der europäischen FTP im Jahr 2004, bekannt als „FTP Deutschland", markiert einen Meilenstein im Sektor ForstHolzPapier. Die drei Branchen, die der nachwachsende Rohstoff Holz verbindet, aber strukturell große Unterschiede aufweisen, haben in der FTP zusammengefunden und dadurch eine bessere Sichtbarkeit und Stellung erlangt.

Im Februar 2008 veröffentlichte die FTP Deutschland ihre auf die landesspezifischen Verhältnisse ausgerichtet Deutsche Forschungsagenda ForstHolzPapier. Sie ist das Ergebnis eines Entwicklungs- und Konsultationsprozesses, der von einer breit angelegten Serie von Arbeitsseminaren mit allen Interessengruppen und intensiver Beratung durch Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft getragen wurde. Die Deutsche Forschungsagenda finden Sie auf www.forestplatform.de.

Unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung setzte die Deutsche Forschungsagenda ForstHolzPapier drei große Herausforderungen und Chancen des Sektors als Schwerpunkte ihrer Forschungsthemen:

- Klimawandel – Schutz und Anpassung
- Entwicklung einer Bioökonomie
- Nachhaltige Rohstoffversorgung

Zentrale Punkte sind die Entwicklung von Innovationen und ökoeffizienten Produkten und Dienstleistungen auf der Basis des Rohstoffes Holz. Einbezogen sind dazu erforderliche neuartige und ressourceneffiziente Technologien sowie Maßnahmen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Versorgung mit den erforderlichen Rohstoffen. Dies bezieht sich sowohl auf Rohholz als auch auf gebrauchte Holz- und Papierprodukte.

2010 ergab eine Befragung der deutschen FTP Stakeholder, dass die Deutsche Forschungsagenda in ihrer strategischen Ausrichtung immer noch Bestand hat. Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sollen damit angeregt werden, eine auf Wachstum und Nachhaltigkeit ausgerichtete wissensbasierte Bio-Ökonomie unter bewusstem Einbezug des ForstHolzPapier-Sektors zu etablieren.

2. Forschungsförderung

Die wichtigsten öffentlichen Fördergeldgeber für Forschung in Deutschland, insbesondere für den ForstHolzPapier-Sektor, sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Die Ministe-

[1] Confederation of European Forest Owners (CEPF)
[2] European State Forest Association (EUSTAFOR)
[3] European Confederation of Woodworking Industries (CEI-Bois)
[4] Confederation of European Paper Industries (CEPI)

rien wickeln ihre Förderprogramme mittels Förderagenturen ab. Das BMBF setzt dazu in erster Linie den Projektträger Jülich (PTJ), das BMELV die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) und das BMWi die Arbeitsgemeinschaft industrielle Forschung (AiF) ein.

Neben nationalen Programmen wird Forschung zunehmend aus Geldern multinationaler Forschungsprogramme finanziert. Die Arbeit der FTP hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Sektor ForstHolzPapier in Deutschland und Europa als zukunftsfähig und innovativ wahrgenommen und strategische Forschungspolitik zunehmend als dringend notwendig erkannt wird. Dies zeigt sich sowohl in der positiven Resonanz auf politischer Ebene, als auch in einem erheblichen Anstieg der sektorrelevanten Ausschreibungen vom 6. zum im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU sowie innerhalb des FP7 und anderen transnationalen Programmen als auch den darin bereitgestellten Forschungsmitteln.

Parallel erhöht sich die Beteiligung der Industrie sowie Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) in Forschungsprojekten, eine Entwicklung, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll.

Auf EU Ebene können Projekte des Sektors bei zahlreichen Programmlinien des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP 7) eingereicht werden, das im Jahr 2012 in die letzte Ausschreibungsrunde für Projekte des „Arbeitspaketes 2013" geht.

Der Weg von der Entscheidung des Europäischen Rates, ein neues EU-Rahmenprogramm aufzulegen, bis zu dessen Ausgestaltung in Form von Aufrufen (englisch „Calls") zur Einreichung von Forschungsanträgen und der Durchführung von Projekten, ist weit. Für die Antragsteller aus Forschung und Wirtschaft ist dabei meist nur der letzte Schritt, der eigentliche Ausschreibungstext zu einem bestimmten Thema in einem Aufruf, sichtbar.

Die FTP hat in der Vorbereitungsphase des letzten FP7 Arbeitspaketes einen Themenfindungsprozess der drei forstbasierten Branchen moderiert, um auch für den holzwirtschaftlichen Sektor strategisch relevante Themen zu identifizieren, Vorschläge auszuformulieren und einzureichen. Damit werden die Chancen erhöht, dass Forschungsmittel für sektorale Forschungsinteressen ausgeschrieben werden.

Die FTP berät weiterhin über Beteiligungsmöglichkeiten an sektorrelevanten Forschungsprogrammen, wie

- LIFE +
- ERA-Net (+)
- Interreg
- JPI (Joint Programming Initiatives)

Erfolgsbeispiele für die Tätigkeit der FTP sind die folgenden internationalen, zum Teil branchenübergreifenden Forschungsprojekte, in denen deutsche Partner aus der Holzwirtschaft beteiligt sind. Sie vermitteln einen hervorragenden Eindruck über die Bandbreite der langfristig auf den Weg gebrachten Themen, die aktuell von Wissenschaftlern und Unternehmern gemeinsam bearbeitet werden:

DEMOWOOD
: Ziel: eine bessere Verwertung von Abfallholz und gezielte Abfallholzsortiertechniken
: Gefördert im Rahmen des ERA-Nets WoodWisdom-Net

CT-Pro
: Ziel: Neue Produktionssysteme in der Holzindustrie auf der Basis von Hochgeschwindigkeits-Computertomograhie (CT)-Scanning
: Gefördert im Rahmen des ERA-Nets WoodWisdom-Net

TES EnergyFacade
: Ziel: Großformatige Holztafelelemente zur energetischen Modernisierung der Gebäudehülle von Bestandbauten
: Gefördert im Rahmen des ERA-Nets WoodWisdom-Net

3. Fazit und Ausblick

Mit der konkreter werdenden Ausgestaltung des neuen Forschungsrahmenprogramms der EU „Horizon 2020", das dem FP7 folgen wird, wird der Anteil der international ausgeschriebenen Förderbeiträge auch im ForstHolzPapier-Sektor weiter steigen. Der Trend geht weiterhin zu großen Konsortien, die immer weniger branchenspezifisch und zunehmend programmgesteuert und problemlösungsorientiert kooperieren. Dies macht einerseits eine Beteiligung der Industrie, insbesondere der KMU nicht leichter, andererseits ist eine aktive Interessensbekundung aus der Wirtschaft und aktive Mitwirkung unabdingbar, um von der Programmgestaltung, über die Themenvorschläge bis zur die Projektdurchführung ökonomische, gesellschaftliche, und auch ökologische Herausforderungen der Zukunft Europas zu lösen.

Für den ForstHolzPapier-Sektor bedeutet dies, dass nur mit einer kontinuierlichen programmatischen Arbeit in enger Interaktion mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen die Wahrung der Interessen des Sektors in der EU-Forschungsförderung gewährleistet werden kann. Die europäische Forest-Based Sector Technology Platform mit ihren nationalen Unterstützungsgruppen bietet hierfür optimale Voraussetzungen.

Seit September 2011 hat die FTP Deutschland ein neues Kapitel aufgeschlagen: Das inzwischen ausschließlich von der Wirtschaft finanzierte „Forschungsnetzwerk ForstHolzPapier" wird die Interessen des Sektors

- im Bereich Forschung effizient abstimmen und bündeln
- bei der Gestaltung von Forschungsprogrammen gezielt vertreten
- über relevante Ausschreibungen informieren und bei der Einwerbung von internationalen und branchenübergreifenden Forschungsprojekten beraten.

Der gesamte Sektor ForstHolzPapier in Deutschland profitiert von der Netzwerkarbeit, durch Information, Wissenstransfer und praktischen Beratung sowie der forschungsstrategischen Unterstützung durch die FTP Deutschland. Ein unmittelbarer Nutzen ergibt sich durch bessere Chancen für deutsche Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Beteiligung an internationalen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen. Mittelbar tragen die erfolgreichen Kooperationen in Arbeitsgruppen und Projekten zur Steigerung der Innovationskraft und damit der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des gesamten Sektors bei.

Ohne die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und durch Wirtschaftsverbände unseres Sektors in den ersten Jahren wären diese Erfolge nicht möglich gewesen. Dank der Bereitschaft zahlreicher Wirtschaftverbände und Landesforstbetriebe, die FTP Deutschland auf in den kommenden Jahren finanziell zu unterstützen, können die Aktivitäten ebenso engagiert und erfolgsorientiert weitergeführt werden wie bisher.

Fußnote: Die FTP Deutschland wird gefördert von:

Verband Deutscher Papierfabriken e.V. (VDP); Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI); ForstBW; Bundesverband Säge- und Holzindustrie Deutschland (BSHD); Bayerische Staatsforsten; Bayerische Forstverwaltung; Deutscher Holzfertigbau Verband e.V. (DHV); Verband der Deutschen Säge und Holzindustrie e.V. (VDS); Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister; Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Niedersächsische Landesforsten, Landesforsten Rheinland-Pfalz